

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Freytag, den 1. Junii.

I. Citationes Edictales

Demnach der hiesiger Steinhauer, Freymeister Joh. Anton Rachel, für wenigen Tagen ohnzuläßig aus der Stadt entwichen, und mit einer etwa 12 Tage geheyrathet gehabten Frau noch zwey aus voriger Ehe gezielte unmündige Kinder der Stadt zum Beschwer hinterlassen hat, als wird erwähntem Freymeistern Rachel hiemit öffentlich aufgegeben, sich wieder nach Münster zu verfügen, und seine Kinder zur Verpflegung zu übernehmen, widrigens wider ihn, dem Befinden nach, weiters verfahren werden soll. Resolutum in Congregatione Senatus den 28. May 1770.

Ex Mandato Senatus

F. W. Cramer, Secret.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen geistlichen Hofgerichts werden auf Anhalten der Wittiben Schepers Kirsp. Heyden alle und jede derselben Gläubigere zum zweytenmal Edictalweise abgeladen, um innerhalb 9 Tagen nach Kundmachung dieses, ohnsonst auf den erst darnach einfallenden Gerichtstag durch bevollmächtigten Anwalden ten nach Vorschrift der neuen Discußions-Ordnung ihre Forderungen bey selbigem Hofgericht sub pœna perpetui silentii einzubringen. Sign. Münster den 12. May 1770.

B. H. Funcke, causæ Act.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen Herrn Hofrathen Groninger, als Grafen zum Rüschau und Richtern zu Borchorst, werden nachstehende Ungehorsame, als Mathias Tuning, Herman Tuning, Ferdinand Roterman, Bernd Bimge, Berend Henrich Terbrüggen, Hecheler Dorfs Lahr, Diederich Henrich Tier, Joh. Henrich Höveler, Albert Steggeman, Adolph Sollmers, und des Hechelers Knecht, von der Beerlage Kirspels Billerbeck; ferner Mel-

chior Termöllen, Anton Lauman, J. Bernd Guddarp, Christopher Meyer, gewesener Knecht beym Zellern Tieman, und des Schmieden Oskampff Bruder, Joh. Henr. Oskampff, hiemit edictaliter citiret, um innerhalb 14 Tagen gerichtlich zu erscheinen, sonst aber zu sehen und hören, daß gegen ihnen Edictmäßig verfahren werden solle. Signatum Lahr den 6ten May 1770.

Ad Decretum D. Gogravii
J. F. Oltman, Gerichtschr.

II. Vermischte Nachrichten.

Die auf der Rothenburg dermalen ohnbewohnt stehende, weiland Herrn Hofrathen Bunichmann Seniori zugehörig gewesene, mit einem Gehöffde und Hinterhaus versehene Behausung sub Num. 889. samt Nebenhaus sub Num. 890. in der Breite nach der Straße 56 Fuß 2 Zoll haltend, ist aus freyer Hand zu verkaufen; Wer zu diesem Ankauf Lust, mithin die Häuser zu besehen, ein Verlangen hat, beliebe sich deren Schlüsselen und des Preises halber bey dem Hofrath Hase zu melden.

Es ist ein zweysitziger, annoch in gutem Stande sich befindender, mit dreyen Spiegelen versehener Wagen aus freyer Hand bey dem Meister Sattler Hölscher zu verkaufen.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß die Landes-Herrschaft Werth auf 6 oder allenfalls 8 Jahren an dem Meistbietenden dahier auf der Geheimen Rathsstube am 30sten Junii a. c. Vormittags 10 Uhr verpachtet werden solle, und die Bedingnissen solcher Verpachtung sowol dahier bey dem Geheimen Registratorn Rathen Bruchausen, als auch bey dem Richtern Grevinck zu Bockholt, eingesehen werden können, auch auf Verlangen davon erga condignum Copia mitgetheilt werden solle. Resolutum im Geheimen Rath Münster den 28sten May 1770.

C. B. Münsterman.

Es wird hiedurch bekannt gemacht, daß am 11ten dieses Monats Junii und folgenden Tägen Morgens von acht bis zehn Uhr aus der gegenwärtigen Kopfschatzung die Lands-Pfenningkammer-Zinsen pro Februario 1767 auf dem Pfenningkammer-Archiv in Beyseyn deren Herren Commissarien ausgezahlet werden.

F. C. Zumbrincke.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Constantinopel, vom 27. Merz.

Alle Nachrichten, welche man aus den der Pforte unterworfenen Orten empfängt, werden sehr geheim gehalten. Diese Vorsicht, so dahin abzwecket, einem gefährlichen Aufruhr der Nation vorzukommen, vermehret nur noch mehr unsere ängstlichen Sorgen. Die Einwohner dieser Hauptstadt fangen ziemlich laut an zu murren. Sie merken gar zu wohl, daß alles krebsgängig gehet, so wie ein dem andern zum Falle eingeflößter böser Rath, den bösen Rathgeber gemeiniglich selbsten trift. Das Volk sagt, wenn die eingelangten Nachrichten etwas ersprießliches für das Ottomannische Reich in sich hielten, würde man es ohnverweilt bekannt machen. Diese Klagen erneuern sich, so oft ein Courier ankommt, dessen Depeschen dem Publico vorenthalten werden. Man versammlet sich Haufenweis sobald Couriers eintreffen, und kaum haben solche den Fuß in die Stadt gesetzet, so werden sie bis nach dem Divan begleitet. Man fragt sie wohl tausendmal, was sie neues mitgebracht, und sie antworten nichts, welches Stillschweigen zu allerhand schädlichen Muthmassungen Anlaß giebt. Um den Pöbel unvermerkt zu beruhigen, hat die Pforte Befehl gegeben, daß gedachte Couriers ihr sonst gewöhnliches Zeichen, woran sie erkannt werden, ablegen, und jedesmal in der Stille nach der Stadt kommen sollen.

Constantinopel, vom 4. April.

Die Lebensmittel, sonderheitlich das Brod,

sind hier ungemein theuer, ohnerachtet oft Schiffe mit Getraide ankommen. Die Zufuhr zur Armee nimmt auch einen gar beträchtlichen Theil davon weg, und durch diese uns so schädliche Zufuhr fangen wir an für unsere Brüder zu hungern, damit sie Stärke gegen unsere Feinde, die Russen, erhalten. Aller verdrüßlichen Nachrichten ungeachtet, welche in diesen Tagen von dem Aufstande der Mainotten, und dem schnellen Fortgange der Rußischen Waffen in Morea, eingegangen sind, sogar daß der dasige Bassa von den Russen und Griechen geschlagen, und sich mit dem Reste seiner Truppen bis Napoli di Romania zurück zu ziehen genöthiget worden, hält die Pforte noch immer gute Contenance, und hat die Arbeiten in dem hiesigen Arsenale verdoppeln lassen, so, daß die nach der weissen See bestimmte Escadre vermuthlich in 14 Tagen wird unter Segel gehen können.

Neapel, vom 8. May.

Vergangene Woche ist der Prinz Xavier von Sachsen aus Rom hieselbst angelangt. Ihro Königl. Hoheit beobachten das strengste Incognito. Höchstdieselbe haben sich darauf nach Portici erhoben, und sind daselbst von Ihren Majestäten nicht nur auf das liebreichste aufgenommen, sondern auch mit einem prächtigen Souper bewirtet worden.

Aus dem Kirchenstaate, vom 12. May.

Der Vergleich des Heil. Stuhls mit der Krone Portugal wird für berichtiget angesehen; wie weit es aber mit der Beylegung der Schwierigkeiten zwischen dem Hofe zu Rom und den Mächten des Hauses Bourbon gekommen sey, läßt sich noch keineswegs aufklären. Seit den jüngsten Entschliessungen des Hofes zu Neapolis will man den Heil. Vater immer in tiefen Gedanken bemerket, und an Sr. Heiligkeit nicht mehr so lustige und auflebende Ausdrücke, wie vorhin, bemerket haben. Höchstdieselbe sollen, öffentlichen Berichten zufolge, in dieser Sache an den König von Spanien geschrieben haben; Se. Catholische Majestät aber, ob Sie gleich dem Pabste geneigt zu seyn scheinen, von Ihren Gesinnungen, der Sage nach, durch Dero Ministere abgewendet werden. Was inzwischen dem Geschäfte noch einen guten Anschein der Hoffnung giebt, ist dieses: der Königl. Spanische Minister, Herr Aspuru, hat sich während seines Aufenthalts zu Palo gegen einen seiner Freunde, der dahin gekommen war, um ihm Freude zu machen, und ihn zu vermögen, daß er sich der Staats-Geschäfte begeben möchte, geäussert: er müßte sein Bestes thun, damit er die Irrungen Spaniens mit dem Heil. Stuhle, so weit er nur könnte, zur Endschaft brächte, gelünge es ihm, daß er diesen Zweck erreichete, so verlangte er weiter nichts, und stürbe zufrieden.

Von der Weichsel, vom 13. May.

Die Russen werden nun nächstens von allen Seiten zugleich die Operationen gegen die Türken nachdrücklich fortsetzen, der General Romanzow an der Donau, der General Panin auf der Seite von Bender, der General Berg gegen die Crim, der General Totleben aus Georgien längs dem schwarzen Meere, wobey die Flotte von Azow ihm behülflich seyn wird, von Morea aus durch die Mainotten und übrige Griechen, nicht weniger durch die Montenegriner, und endlich durch den Hauptheil ihrer mittelländischen Flotte im Archipelago und gegen Constantinopel selbst.

Der Generalmajor Soritsch, welcher die Avantgarde von der Paninschen Armee commandiret, hat diejenigen Corps Tartarn, welche bey Bender umher schwärmeten, bereits von da vertrieben, und es bezeigen diese Horden überhaupt keine Lust mehr, gegen die Russen zu dienen.

Mayustrom, vom 22. May.

Laut Nachrichten aus der Levante, machen die Russen von allen Seiten große Anstalten, auf Peloponesus und Constantinopel eine Attaque zu machen.

Es gehet von neuem wieder das Gerücht, daß der Sophi von Persien dem Großherrn den Krieg angekündiget habe, und mit einer grossen Armee gegen die türkische Gränze marschire, um sich die gegenwärtigen Zerstreuungen im Ottomannischen Reiche zu Nutze zu machen.

Die Kaufleute von Marseille und Italien sind über den glücklichen Erfolg der Russen, wegen ihrer Handlung nach der Levante sehr bekümmert, und wenn es wahr ist, daß der Großherr sich vorgenommen hat, alle Griechen niederzumachen, so sind diese Kaufleute großer Gefahr ausgesetzt, an diesen Leuten vieles zu verlieren, als welchen sie auf Credit zu verkaufen genöthiget sind.

Arolsen, vom 24. May.

Am 14ten dieses hatten wir hier des Nachmittags ein schweres Gewitter, welches sich nach der Diemel wendete, und, den Berichten nach, zu Wrexen im Amte Rhoden eingeschlagen hat, durch welches Unglück 17 Häuser gänzlich abgebrannt sind.

Niederrhein, vom 26. May.

Nach einem öffentlichen Berichte, haben die Holländischen Truppen, die zu Namur, Mastricht, Venlo, Herzogenbusch, Grave, Arnheim und Nimwegen in Besatzung liegen, Ordre erhalten, sich in Bereitschaft zu halten, um innerhalb 6 Wochen auf den ersten Befehl zu marschiren. Da man auf einer andern Seite versichert, daß diesmal, wider die Gewohnheit, weder den Officiers noch Soldaten Urlaubspässe werden gegeben werden, so muthmasset man, nach eben dem Berichte, die Republik habe vor, ihre Truppen zur Entscheidung eines Zwistes zu brauchen, den man nicht in der Güte werde beylegen können.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Von den Operationen der Russen auf der Halbinsel Morea will man, zufolge Briefen aus Triest, die Nachricht haben, daß Napoli di Romania und Malvasia zu Wasser und zu Lande belagert werde.

Laut Briefen von Livorno, hat der Rath von Venedig befohlen, die Inseln Zante, Corfu und Cefalonien mit mehrerer Mannschaft zu besetzen.

Zu Constantinopel soll der Divan beschlossen haben, durch die große Kette den Paß bey den Dardanellen gegen alle feindliche Unternehmungen zu versperren.

Der Churpfälzische Hof hat allen seinen Zollstädten am Rhein befohlen, die vorbeygehenden Holländischen Schiffe zu visitiren. Ihro Hochmögende sind darüber in der größten Verlegenheit. Die desfalls dem Herrn Cornet gethane Vorstellungen sind, vermöge der Churfürstl. Antwort, welche der Herr Graf von Wartensleben durch eine Staffette geschickt, nicht von der geringsten Wirkung gewesen.

Man sagt, der Konigl. Französische Hof habe zu Venedig Geschäfte zu besorgen, welche die Gegenwart eines Ministers nothwendig machten. Jedoch wird dieser nicht der bisherige Botschafter, Marquis von Paulmy, sondern an dessen Statt der ehemalige Generalcontrolleur, Herr Maynon, seyn.

Von Parma schreibt man, daß Ihro Königl. Hoheit, die Herzogin Infantinn sich gesegneten Leibes befänden.

Von Mayland wird gemeldet, daß der Marschall Serbelloni mit dem ersten Kriegscommissair nach Pavia abgegangen, und bereits daselbst mit dem Marschall von Botta eine Conferenz wegen einer Recrutenhebung gehabt habe, so in der Lombardey und in allen Kaiserlichen Staaten in Italien vorgenommen werden soll.

Aus Lecce, der Hauptstadt in der Landschaft Otranto, gehen Berichte ein, daß daselbst ein fliegendes Lager von 3000 Mann Sicilianischer Truppen errichtet, und zugleich die Garnison der Stadt Otranto ansehnlich verstärket werden soll.

So eben vernimmt man aus dem Haag, daß Ihro Hochmögende gut gefunden, den Herrn Cornet in den obgewalteten Differentien zwischen dem Churpfälzischen Hofe seiner Bitte zu gewähren.

Die Venetianische Flotte, welche nun an ihrer Bestimmung angekommen seyn muß, bestehet aus 12 großen Schiffen von der Linie, ohne die Galeeren und Galioten mitzurechnen.

* * *

NB. Wegen einfallende H. Feyrtäge wird das nächste Intelligenzblat am zukünftigen Mitwochen ausgegeben werden.